**Zeitschrift:** Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten

Herausgeber: Bernhard Otto

**Band:** 4 (1782)

**Heft:** 15

**Artikel:** Die Todten-Uhr

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-543641

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Der Sammler.

## Eine gemeinnützige Wochenschrift, für Bündten.

Funfzehntes Stud.

### Die Todten - Uhr.

Artiforen, biodelf andres usual askaid anonderell win noch ungebildeter noch in seiner Kindheit befindlis der menschlicher Verstand, ein Verstand der es noch nicht gewöhnt ift, über die Wirkungen der Krafte der Ratur nachandenken, ist immer geneigt, alles dasjenige für Wuns der zu halten, wovon er die Ursach nicht einsieht. Auch aus den allergemeinsten Vorfallen und Ereignissen, zu beren Erklarung doch ein fehr geringer Grad von Vers stand und Einsicht erfodert wird, zieht er Borbedeutungen und Ungeigen kunftiger Schickfale. Eine nicht recht zus gemachte Thur, die schnell auffährt, das Poltern und Herabfallen der Ragen auf dem Boden, eine Maus die am Kleide genagt hat, eine Henne die wie ein Hahn krähet, und noch ungähliche dergleichen Kleinigkeiten sind ihm schon Ursach genug kunftiges Ungluck zu ahnden. Und hierinn find bejahrte Versonen, deren Berstand unveif gegeblieben ift, mehr als Kinder. Man hat tausendmal mehr Muhe mit Leuten, die im Aberglauben gran gewors den sind, als mit unerfahrnen jungen Menschen, wenn es darauf ankömmt, ihnen diese Vorurtheile aus dem Ropf zu bringen. Das mochte immerhin fenn, wenn fie ihre thörichten Einbildungen in ihren Köpfen behielten. Aber sie machen sich gemeiniglich badurch schädlich und strafs bar, daß sie durch ihre Reden und kindisches Betragen; Den Kindern dergleichen abergläubische Possen auch weiß mas 4ter Jahrg. monen mi regen tollet chens

chen, welche hernach auszurotten, eben wegen des dem schwachen Verstande so febr anklebenden Sangs jum Bunderbaren, so aufferst sehwer ift. Wenn wir kunftig dergleichen Thorheiten dem Spotte preiß geben, oder über diese und jene für Wunder und Vorbedeutung gehaltene naturliche Wurfung eine Betrachtung anstellen, fo schmeicheln wir uns baben feineswegs mit ber hoffnung, fene schon zu tief eingewurzelten alten Vorurtheile in Personen, die steif und fest daran glauben, zu untergraben: Leuten von dieser Art, die ihre Vorurtheilte ererbt haben, sie als ein Kamilieneigenthum bewahren, kann man singen und sagen, was und wie man will, es fruchtet nichts; fie beharren auf ihrem Wahn, und wenn auch die ihnen entgegengesetten Grunde und Vorstellungen noch fo finnlich und sonnenklar sind. Nur diejenigen liegen uns am Herzen, die zwar Unrath merken, die zwar muths maßen, daß es mit allen diesen Traumweien nicht so recht richtig sen, aber doch das Herz nicht haben, sich gang davon loszureiffen, weil fie dafür halten, oder ihnen weiß gemacht worden ist, daß der Glaube an Gespenster, Heren, Ahndungen, und wie alle das Zeug heift, mit jum Frommsenn gehöre. Auch die Jugend liegt uns am Bergen, die alle dergleichen Geschichtgen so begierig aufnimmt, und auf ihre gange Lebenszeit in ihrem Gedachtniß verwahrt. Eltern und Lehrer, forgt dafür, daß ihr junger, unerfahrner, ungebildeter Verstand die rechte Richa tung bekomme! Ift ihr Verstand einmal in diesem Stucke auf den Weg des Vorurtheils geleitet worden, so wird er auch in Ansehung anderer Gegenstände denfelben Weg geben, seine Ausbildung wird dadurch aufferst erschweret werden, und noch alsdann, wann das Kind Jungling und Mann geworden ist, wird es ihm doppelte Muhe und Arbeit kosten, sich zu lichtvollen Wahrheiten und Erkenntnissen empor zu arbeiten. Die DIUDY WA

Die Todtenubr, die man eben fo oft im Scherk - aber auch das ist schadlich - als im Ernste nennt, ist dem Abergläubigen ein Zeichen, welches durch gewisse mehrentheils ungerade Schläge, die wie die Schläge des Perpendikels einer Taschenuhr klingen, einem der Bewoh. ner des Zimmers oder Hauses, worinn sich diese Schläge boren lassen, einen nahen Tod verkundigen foll. ihm so fürchterliche Uhr schlägt bald in den Fensterrahmen, bald unter ben Tapeten in den Balken, und im Tafels werk an den Wanden; aber am fürchterlichsten ift ihm ihr Schlag, wenn er ihn im Bette hinter feinem Saupte, oder zu feinen Fuffen schallen bort. Armer furchtsamer Mensch, welcher Geist ist es, ber dich zittern macht, ber dein ganzes Rervengebäude konvulsivisch erschüttert, und dir Angstschweis auspreft? Lag ab von deiner Furcht; es ist ein kleiner, ohnmächtiger, verstandlofer Wurm, der fich um dein Schicksol nicht im mindesten bekummert, der nicht weiß, daß du, daß Menschen in der Welt sind, der nicht an deinem Leben, nein, nur am Holze nagt. Ich will dich mit diesem Thierchen naber bekannt machen, und dir dasjenige darüber mittheilen, was verschiedene berühmte Naturforscher über dasselbe beobachtet haben. Der Doktor Thomas Brown zu London, hat von dies fer Art Holzwürmer viele gesammelt und zusammen in ein dunnes Schächtelchen gethan. Er fah da genau, wie sie mit ihrer Schnauze wider die Wand des Schächtelchens flieffen, und gemeiniglich neun oder eilf Stoffe nacheinans der thaten; besonders bewiesen sie sich fehr geschäftig, wenn es warm war. Der durch seine orientalischen Reisen berühmte Forskol, gibt von diesem Holzwurm, wovon er im Orient eine große Menge antraf, folgende genaue Beschreibung. Dieser Wurm, sagt er, ist so groß als ein Reiskorn, oder doch gewiß nicht grösser als der dritte

Theil eines Zolls. Unten ift er gelb, hat sehr kurze borstige Haare, über dem Rucken her dunkelrothe Querstriche und einen langlichen Kinnbacken. Andere von diefen Wurmern haben groffere, gewolbtere Ropfe, eine weifgeibe Bruft, und einen gebogenen verlängerten Kinnbacken. Noch andere einen kleinern Kopf, dunkelrothe Brust und bergleichen. In der Stadt Beutelfatib, fabrt Forekol fort, wurde mir ein Zimmer angewiesen, welches vorlängst ein Holzwurm in Besitz genommen, und die furchtsamen Einwohner daraus vertrieben hatte. Ich bemerkte bald an der holzernen Wand seine kunstlichen Gange, welche er in der Breite eines Fingers von unten schnurgerade hinauf gemacht hatte. Dieses gesellschaftliche Thier arbeitet mit vereinigter Macht jum Schaden des Saus Die weise Vorsehung hat dieses verhafte Volk lichtschen gemacht, sonst wurde es alle Innwohner in die Klucht jagen. Wenn es seinen Bau aufführt, so bringt ein jeder Arbeiter im Munde etwas feuchten Leim, und klebet ihn an dem Rande an; daher ist der Kanal wah: rend des Aufbauens immer zwei Zoll boch nag. Einige Arbeiter fpringen zuweilen hervor und recognosciren. Am ersten Abend stürzte ich ihre Gänge ein; sie aber stellten noch in eben derselben Macht das Eingestürzte in einer Långe von drei Ellen wieder her. Ich zertrummerte ihren Gang nur hier und da; sie unterliessen die Ausbesserung bis die Fensterladen geschlossen waren. Zu nicht geringem Verdruß der finstern Arbeiter hielt ich ein brennendes Licht an die Defnung des Ganges; sie setzen ihre Arbeit im verborgenen fort, doch so, daß, da sie zuvor in der Finsterniß zwei Zoll hoch in einer Stunde ihren Spaziers gang verlängert hatten, sie jest in einer Stunde nur einen Boll zu Stande brachten. Endlich fließ ich ein funf Ellen langes Gewolbe ein, ohne sein Fundament zu perletzen. Heber Ueber diesen großen Ruin schienen sie bestürzt zu senn, und hielten sich die ganze Nacht stille; setzten aber beim Andruch der Morgenröthe ihr Geschäfte desto hitziger sort. Wenn die Röhre oder der bedeckte Gang undeschädigt ist, so ist er glatt und gleich; hat er aber nach einem erlittenen Einsturz wieder müssen ausgebessert werden; so ist seine Oberstäche rauh und nardich. Eben dieser Holzwurm ist nach der gemachten Anzeige den zarten Gewächsen und gewissen Bäumen sehr schädlich. — Schwammerd am erklärt die Art, wie dieses Insest den Schlag hervordringt, also: Wenn es, sagt er, die beiden Vorderfüsse fortsetzt und seinen Kopf zwischen sie eingebogen hab, so macht es an alten getäfelten Wänden jenen beschwerlichen Schlag. —

Da dieses Klopfen furchtsamen Leuten ohnehin schon Angst und Bangigkeit verursacht, so darf nur noch zum Unglück zufälliger Weise ein oder ein Paar Personen in demselben Zimmer kurz vorher gestorben senn; und der Furchtsame glaubt steif und sest, daß nun auch die Neihe an ihn komme, wenn dieses angebliche Gespenst klopfet. Es verschwindet aber, so wie alle andere Gespenster, wenn man darauf los geht.

Goth. Wochbl.

Die Milzsucht und andere hixige Krankheiten. Verwahrung und Mittel dagegen.

Cine heftige Sommerhitze, welche oft mit starken Platze regen abwechselt, Uebertreibung und Erhitzung des Viehs, und Verkältung durch gähe kalte Trünke, können leicht bei dem Vieh eine Entzündung, sen es in der Lungen, oder in dem Milze, oder in dem Mannigfalt erwecken. Dieses zu verhüten, mussen sich die Landleute angelegen